

Der Codex bestand aller Wahrscheinlichkeit nach aus einer Lage gefalteter Papyrusbogen. Die gestapelten Bogen lagen vor der Faltung mit der Rectoseite nach oben, einige Bogen darunter aber auch mit Versoseite nach oben. Mit dem Pariser Fragment Aa → 1. Kolumne scheint Matth begonnen zu haben (Titel von anderer Hand). Bis zum Beginn von Fragment A Montserrat ↓ fehlen ca. 5020 Buchstaben. Vom rekonstruierten Ende des Fragmentes A Montserrat ↓ bis zum Beginn des Fragmentes A Montserrat → fehlen 506 Buchstaben. Vom rekonstruierten Ende des Fragmentes A Montserrat → bis zum rekonstruierten Beginn des Fragmentes B Montserrat → fehlen 3836 Buchstaben. Vom rekonstruierten Ende des Fragmentes B Montserrat → bis zum Beginn des Fragmentes B Montserrat ↓ fehlen 335 Buchstaben. Anschließend ist eine große Unterbrechung von ca. 66300 Buchstaben, bis der rekonstruierte Beginn von Fragment 1 Oxford ↓ einsetzt. Damit ist eine erste Sicherheit der Platzierung zu gewinnen, da Fragment 2 Oxford ↓ die erste Kolumne einer Seite beendet; Fragment 1 Oxford ↓ beginnt bei Zeile 26 und geht bis Zeile 28. Dann sind die Zeilen 29-33 zu ergänzen und es folgt das Ende der Kolumne mit Fragment 2 Oxford ↓, Zeilen 35 und 36. In der zweiten Kolumne folgt nach 15 Zeilen Fragment 3 Oxford und reicht bis Zeile 20. Die Zeilen 31-36 dieser Spalte sind zu ergänzen. In der folgenden ersten Kolumne (nächste Seite) setzt nach 15 Zeilen Fragment 3 Oxford → ein und reicht bis Zeile 20. Zeilen 21-36 dieser Kolumne sind zu ergänzen. Nach 24 Zeilen der folgenden Kolumne beginnt Fragment 1 Oxford → und reicht bis Zeile 28. Zeilen 29-33 sind zu ergänzen. Mit Fragment 2 Oxford → schließt die Kolumne, womit das Ende der Fragmente von Matth erreicht ist. Bis zum Ende von Matth fehlen 10115 Buchstaben.

Welches Evangelium Matth folgte, ist ungewiß. Es könnte nach der kanonischen Ordnung Mk, nach der sog. »westlichen Ordnung« Joh gewesen sein. Eines ist jedoch gewiß, daß auf Matth mit der Unterbrechung durch ein Evangelium Luk folgte, womit wir bei den Pariser Fragmenten sind. Fragment A Paris → setzt nach 4202 Buchstaben mit Luk 1,58 ein und schließt mit A ↓ fast vollständig (Luk 2,7). Darauf folgt eine Lücke von 4381 Buchstaben, bis mit Fragment B Paris → Luk 3,8 erreicht wird. Fragment B Paris ↓ schließt korrekt mit Zeile 36 (Luk 4,2). Bis zum Beginn von Fragment C Paris → (Luk 4,29) fehlt ein Blatt. Fragment C Paris ↓ schließt in etwa korrekt mit Luk 5,8. Anschließend fehlt wieder ein Blatt, bis Fragment D Paris ↓ mit Luk 5,30 einsetzt. Mit Fragment D Paris → enden die erhaltenen Seiten/ Kolumnen von Luk (6,16). Unter Zuhilfenahme der Berechnungen und Kalkulationen von T. C. Skeat<sup>13</sup> kann in einer tabellarischen Übersicht das vorher Gesagte verdeutlicht werden:

Blatt 1				Blatt 2 fehlt				Blatt 3				Blatt 4 fehlt			
Seite 1 ↓		Seite 2 →		Seite 3 ↓		Seite 4 →		Seite 5 ↓		Seite 6 →		Seite 7 ↓		Seite 8 →	
K. 1	K. 2	K. 1	K. 2	K. 1	K. 2	K. 1	K. 2	K. 1	K. 2	K. 1	K. 2	K. 1	K. 2	K. 1	K. 2
leer	leer	Titel Matth Fragm. Aa Paris Textbeginn							Fragm. A Montserrat Matth	Fragm. A Montserrat Matth					

<sup>13</sup> 1997: 1-34.